

interaktionelle Methode

moderatorische Praxis

Erste Überlegung: Was ist Ziel der Moderation?
 Gewünschte inhaltliche Schwerpunkte der Diskussion?
 Spannungsbogen, Rhythmisierung in 3(4) Phasen:
 Eröffnung-Durcharbeitung-(Vertiefung-)Abschluss

Dramaturgie zielorientiert von HINTEN nach VORNE entwickeln

Jede Frage 7 mal umformulieren, um das gewünschte Antwortsegment anzupeilen

Sich selbst 3 Antworten auf die eigene Frage geben.
 Aus gewünschten Antworten die zielgerichtete Frage entwickeln

Kriterien für eine gute Moderationsfrage:

- macht Teilnehmer betroffen - blockiert aber nicht
- ist offen für viele Antworten - aber nicht vage/ beliebig
- provoziert Austausch von Meinungen - nicht von Sachwissen
- orientiert auf das Gesprächsziel - aber nicht zu suggestiv

Blitzregel: Einwände "blitzen", um das Gespräch auf die Diskrepanzen zu focussieren
 max. 30 Sek. pro Argument, damit sich viele beteiligen können

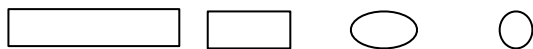
Argumente als Halbsätze formulieren lassen, keine richtungslosen Schlagworte zulassen !

Moderator wiederholt und präzisiert die zugerufene Aussage:
 "Wie meinen Sie das?" "Bitte in 7 Worten" "Geben Sie ein Beispiel"
 Argument in max. 7 Worte fassen; pro Argument je eine Karte

Moderator und Schreib-Knecht/Nadel-Magd

Bis zu \sum 36 Karten, pro Person max. 4, min 2

Farbe: grün = Idee, positiv; gelb = Aussage; orange = Kritik, Problem
 Format: Überschriften; Aussage; Gegenrede; Ordnung



Dramaturgie

Fragen/
Antworten

Gesprächsregeln

Aussagekräftige
Argumente

Rollenverteilung

Kartensprache

Dokumentieren

Vorbereiten

Moderieren

Dokumentieren

Poster

Material

Aufstellung

skalieren

fragen

ausbreiten

ordnen

focussieren

detaillieren

präsentieren

handeln

These ! / Skala
(15 min.)

Zuruffrage
(15 - 20 min.)

Kartenfrage
(40 min.)

Gewichtungsfrage
(10 min.)

Kleingruppen-Fragenfolge
(30-45 min.)

(je KG 15 min.)

Aktivitätenliste

Fotoprotokoll

Vorbereitet: Begrüßungsplakat, "Gästebuch", Namensstreifen, Moderationsposter

3 - 6 Steckwände, Steckwandpapier, Materialkoffer (www.nitor.de), Papierkorb

Stühle im Halbkreis vor den Steckwänden an der Längsseite des Raumes. Immer alles in einem Raum, auch die parallele Kleingruppen-Arbeit: 5 qm/Teilnehmer erforderlich. Tische nur am Rand

Thesen-Bewertungsfelder: | ++ | + | - | - - |
 Skala: wenig ---- sehr; oder % Schätzung

Diskussion über Punkte-Streuung: Was könnten Argumente für jeweilige Position sein?

Aus erstem Zuruf eine Beispielantwort herausformulieren (aussagekräftige Halbsätze)

Alle Karten in eine Hand. Karten mischen.

Karten für alle sichtbar halten und vorlesen, Karten grossflächig und kleinteilig ausbreiten:

In einem Cluster muss jede Karte Überschrift für alle anderen Karten sein können

Einzelkarten / Cluster durchnummerieren

4 ausgewählte Aspekte auf Spickzettel notieren lassen und dann 4+1 = 5 Punkte austeilen, Teilnehmer punkten, 3-5 Spitzenreiter markieren

1. Welche Details gehören zum KG-Thema ?
2. Welche Ideen / Vorschläge helfen weiter ?
3. Was muss Wer bis bis Wann machen ?

Hand an Karte, sparsam kommentieren
 Blitze und Ergänzungen visualisieren

Was ? Wer ? Bis Wann ? Kennzeichen ?

Karten aufkleben, Poster nummerieren, fotografieren, Protokoll an Teilnehmer

www.umd.de
 www.moderationstrainings.de
Profi Moderationstipps - auf einen Blick

www.moderation.de

Moderation ist eine Führungstechnik

zur Stellungnahme nötigen - Aussagen provozieren - Diskrepanzen aufdecken - Relationen herstellen - Handeln einleiten